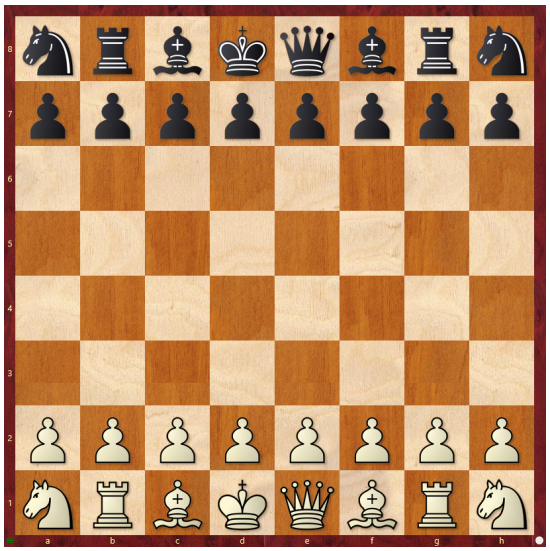
Das Chess960 Abenteuer beginnt

	Eschborn	1734	1.0 – 3.0	Hattersheim	1930
1	Diehl, Stefan	1736	0 – 1	Gerstner, Wolfgang	2317
2	Hegener, Thorsten	1706	0 – 1	Fischer, Roger	1909
3	Mauersberger, Uwe	1685	0 – 1	Döhne, Vincent	1838
4	Sausner, Carsten	1808	1 – 0	Gerstner, Felix	1656

Mit dem Chess960 Pokalturnier wurde in dieser Saison eine neue Disziplin eingeführt, da diese Schachvariante immer mehr Anhänger findet. So auch bei uns, ein dienstäglichen Chess960 Schnellturnier hatte uns dafür als Einstimmung gedient. Das Viertelfinale bescherte uns eine Fahrt nach Eschborn, wo schnell festgestellt wurde, dass es für alle Beteiligten die erste Chess960 Partie mit Schreibpflicht war und noch allgemeine Unsicherheit herrschte, ob es speziell mit der Rochade auch wirklich klappen würde. Die DWZ der Recken sollte mit äußerster Vorsicht begutachtet werden, da die Herausforderungen doch ganz andere als beim Normalschach sind. Man betrachte sich etwa Position 342, welche durch das Los als Startformation ermittelt wurde:



Nach 5 Minuten Vorbetrachtung wurden die Uhren in Gang gesetzt, und irgendwie waren sich alle Weißspieler einig, dass der gegebene Zug e2-e4 sein müsse (im 1. oder spätestens 2. Zug). Danach entwickelten sich die Partien bei Roger und Vincent eher symmetrisch, Felix und Wolfgang's Gegner wählten einen eher passiven Aufbau. Wie erwartet ergaben sich zunächst ungewöhnliche Positionen, bei welchen der richtige Standort der Leichtfiguren besonders wichtig war.

Nachdem sich bei Roger das Zentrum aufgelöst hatte und Schwerfiguren Mangelware wurden, verbuchte sein Kontrahent ein Plus an Raumvorteil und Entwicklungsvorsprung, bei allerdings fester schwarzer Struktur. Vincent war nah am Ausgleich, nur der Eckspringer h8 suchte noch nach Einsatzmöglichkeiten. Felix kannte wie immer keine Angst, bei sich schließendem Zentrum rochierte er auf die lange Seite, wo sich schnell gegnerische Figuren einfanden und erste Drohungen aufstellten. Wolfgang, dessen Gegner ein mächtiges Bauernzentrum erlaubt hatte, hätte schon früh daraus Kapital schlagen können, ihm unterlieg jedoch in der folgenden Stellung ein ungewöhnlicher Rechenfehler:

Gerstner W - Diehl

Schwarz am Zug

Kommt Weiß noch zu Df2 und Tbe1, wird es sehr ungemütlich, aber Schwarz hat hier einen interessanten Vorstoß in petto: **10.... d5!? 11.cxd5** (Die Abwicklung 11.c5?! Sxd4! 12.Sxd4 Lxc5 13.Df2 dxe4 gibt dem Nachziehenden 3 Bauern plus Initiative für die Figur.) **fxe4?** (Es musste 11.... exd5 12.e5 0-0-0 13.b4 geschehen.) **12.Sxe4?** (Sieht unser Spitzenspieler ein spannendes Endspiel mit leichtem Vorteil, so lässt er sich auch nicht von plumpem Materialgewinn davon abhalten. Das einfache 12.dxc6 exd3 13.cxd7 dxe2 14.dxe8D+ gewann eine glatte Figur.) **exd5 13.Sf6 Dxe2 14.Lxe2 Tg7 15.Sxd7 Sxd7 16.f5!**, wonach Läuferpaar und entferntem Freibauern einigen Vorteil verbürgen. Felix wurde wenig später Opfer seines ungenügend geschützten Königs:

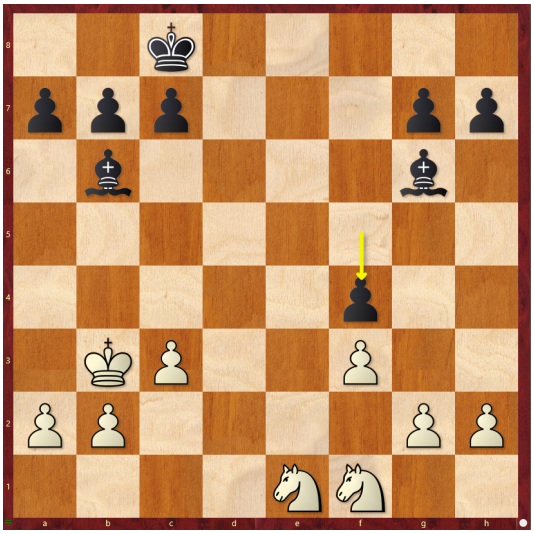
Gerstner F - Sausner

Weiß am Zug

Nur 15.Ld2 Sd5 16.Lf3 Lxd2 17.Dxd2 Sb4 18.a3 ging noch, da nun 18.... Sxc2? 19.Sc5! Sxa3+ 20.bxa3 Db5+ 21.Db4 scheitert. Stattdessen folgte 15.Dg3? Sd5 16.Lc1 Ld6 17.Dg2 Sb4 18.a3 Sxc2! mit Qualitätsgewinn bei anhaltendem Angriff. Hier erfolgte bald die Aufgabe.

Dafür entwickelten sich die Partien bei Roger und Vincent zu unseren Gunsten. Nachdem Roger's Gegner in offener Stellung sein Läufer- für das Springerpaar getauscht hatte, wies unser Mannschaftsführer dessen Stärken nach:

Hegener - Fischer



Weiß am Zug

Bevor Schwarz seine Stellung mittels Lf5, g5, h5 usw. verstärken kann, will der König dem einen Riegel vorschieben: **26.Kc4?** (Hat den Abtausch eines Bauernpaares im Sinn, aber ...) **Lf7+ 27.Kd3 Lxa2 28.Ke4 Lb1+! 29.Kxf4 Lf2 30.Sd2 Lg6 0–1**. Der Se1 ist verloren. Ein grobes Versehen half Vincent:

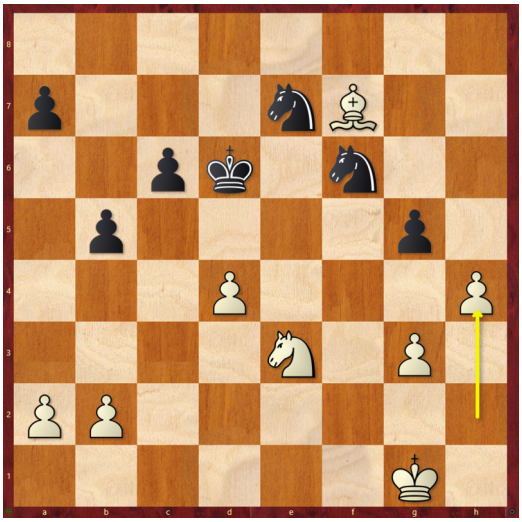
Mauersberger - Döhne

Weiß am Zug

Weiß ist im Angriffsmodus: **22.c5?** (Ignoriert die direkte schwarze Drohung.) **Lxh3 23.Se1 Sxd5 24.exd5 Dxe3+ 25.Kh2 Lc8**, und Schwarz besitzt 2 Mehrbauern ohne echtes weißes Gegenspiel. Wenige Züge später trabte der bislang beschäftigungslose Springer mittels Sh8-f7-h6-g4 nach vorne und schuf undeckbare Mattdrohungen. Somit lagen wir in Front.

Wolfgang fühlte sich inzwischen in seinem Element, das entstandene Endspiel sah tatsächlich so aus, als ob es einer normalen Turnierpartie entsprungen wäre. Nach dem Gewinn eines Bauern hatte der Nachziehende die folgende Wahl:

Gerstner W - Diehl



Schwarz am Zug

Möglichst vielen Bauern tauschen oder eine Festung aufbauen? Er entschied sich für Letzteres mittels **34.... g4?** (Macht es einfach für Weiß. Spannender war 34.... gxh4 35.gxh4 c5 36.dxc5+ Kxc5 37.Kf2 Kd4 38.Kf3 geblieben, wenngleich der Vorstoß des h-Bauern entscheiden sollte.) **35.b4!** (Hält den schwarzen König im Gefängnis a8-a6-d6-d8.) **Se4 36.Kg2 Sf6 37.h5 Seg8** (Nach 37.... Kd7 38.h6 droht 39.Sxg4.) **38.Sf5+ 1–0**. Nach 38.... Kd7 39.h6 muss Schwarz wegen 40.Lxg8 Sxg8 41.h7 den Springer geben.

Somit konnten wir unseren ersten Chess960 Wettkampf erfolgreich beenden und ins Halbfinale einziehen! Vor allem jedoch haben die ungewöhnlichen Stellungstypen den Akteuren jede Menge Spaß bereitet, so dass wir uns auf die Fortsetzung freuen!